Mehrsprachiges Lesetheater

Heidi

Johanna Spyri

Version: Deutsch-Englisch

Fremdsprachenniveau Englisch: A1

MELT-Mitarbeitende:
Prof. Sabine Kutzelmann, PH St. Gallen, Seraina Paul, Annika Hartkorn, PH Weingarten,
Dr. Kerstin Theiner, PH Weingarten

Veröffentlicht auf IQESonline I www.iqesonline.net

Inhaltsverzeichnis

A. LEHRPERSON 3

1. KOMMENTAR 3

Buchwahl 3
Dramatisierung allgemein 3
Dramatisierung der fremdsprachlichen Passagen 3
Übersetzung in die Fremdsprache 4
Vorlesen durch die Lehrperson 4

2. ERSTES VORLESESKRIPT FÜR DIE LEHRPERSON 5

3. ZWEITES VORLESESKRIPT FÜR DIE LEHRPERSON 6

B. LESETHEATER – SCHÜLER:INNEN 8

1. LESETHEATERSTÜCK: BEIM ALPÖHI 9

2. LESETHEATERSTÜCK: IM WINTER 13

3. LESETHEATERSTÜCK: ABSCHIED VON DER ALP 17

4. LESETHEATERSTÜCK: HEIDI MUSS VIEL LERNEN 22

5. LESETHEATERSTÜCK: WILLKOMMENER BESUCH 26

6. LESETHEATERSTÜCK: EIN GEIST IM HAUS 30

7. LESETHEATERSTÜCK: HEIM ZUM GROßVATER 34

8. LESETHEATERSTÜCK: EIN WUNDER GESCHIEHT 38

A. Lehrperson

1. Kommentar

Buchwahl

- Für Kinder bzw. Jugendliche verschiedenen Alters geeignet, da auch die Kinder der Geschichte unterschiedlich alt sind.
- Für Mädchen und Jungen geeignet, weil es im Buch sowohl männliche als auch weibliche Protagonisten gibt.
- Es werden Themen angesprochen, welche den Kindern aus eigener Erfahrung bekannt sein dürften, z.B. Heimweh, Freunde, Eifersucht, Beziehung zu den Großeltern, Schule etc.
- Geeignet für Lesetheater in der Version B.

Dramatisierung allgemein

- Die Szenen aus diesem Lesetheater beziehen sich auf die beiden Bücher „Heidis Lehr- und Wanderjahre“ sowie „Heidi kann brauchen, was es gelernt hat“ von Johanna Spyri.
- Das Lesetheater wurde inspiriert von den oben genannten Büchern sowie der aktuellen Verfilmung.
- Zum Schluss kennen die Lernenden in etwa die ganze Heidi-Geschichte.
- Es wurden Stücke für Gruppen von 5 Schüler/innen geschaffen.
- Da es relativ viele Charaktere gibt, müssen einige Schüler/innen zwei Rollen übernehmen.

Dramatisierung der fremdsprachlichen Passagen

- Rollen in diesem Lesetheater sind sprachgemischt. Es wurde darauf geachtet, dass die Lernenden neben Deutsch auch Sätze auf Englisch vorlesen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Kinder beide Sprachen lesen und verstehen üben.
- Die fremdsprachlichen Sätze sind möglichst kurz und einfach gehalten.
- Die Lesetheaterstücke enthalten oft Kognaten, die die Lernenden von der Schulsprache kennen und somit verstehen können (z.B. panic – die Panik)
- Zudem gibt es auch oft Wiederholungen eines Ausdrucks in den Fremdsprachen oder seiner Entsprechung auf Deutsch.
- Viele unbekannte Begriffe lassen sich aus dem Kontext erschliessen.

Übersetzung in die Fremdsprache

- Die englischen Passagen wurden selbst übersetzt.
- Als Hilfestellung für die Lernenden werden für dieses Lesetheater CDs hergestellt. So können die Schüler/innen selbständig an ihrer Aussprache feilen.
- Zudem wird zu jedem Lesetheaterstück ein Poster erstellt, das im Klassenzimmer aufgehängt werden kann. Es enthält die englischen Sätze des entsprechenden Stückes mit ihrer deutschen Übersetzung. So können sich die Lernenden selbstständig Hilfe beschaffen, wenn sie etwas nicht verstehen.

Vorlesen durch die Lehrperson

- Der Text im ersten Vorleseskript weist die gewohnte Länge von rund 500 Wörtern auf. Er führt in die Geschichte ein.
- Der Text im zweiten Vorleseskript ist rund 700 Wörter lang. Damit wird überprüft, ob die nun schon MELT-gewohnten Schüler/innen inzwischen auch längeren Texten folgen können, ohne Motivation und Konzentration zu verlieren.
- Zu diesem Lesetheater soll ausserdem ein Wandtafelbild entstehen, das den Lernenden zur Orientierung dient. Dieses enthält die Titel der einzelnen Lesetheaterstücke in der richtigen Reihenfolge. Die großen Titel können auch über die Übersetzungsposter gehängt werden.

2. Erstes Vorleseskript für die Lehrperson

Vom freundlichen Dorf Maienfeld führt ein Fußweg durch grüne, baumreiche Wiesen bis zum Fuß der Berge, die von dieser Seite groß und ernst auf das Tal hinunterschauen. Wo der Fußweg anfängt, beginnt bald Heideland mit kurzem Gras und kräftigen Bergkräutern. Steil und direkt führt der Weg zu den Alpen hinauf.

On a hot morning in June, a young woman with a little girl was walking on this path. Die Wangen des Kindes glühten so stark, dass sie selbst die sonnverbrannte, völlig braune Haut rot färbten. Es war auch kein Wunder: Das Kind war trotz der heißen Junisonne so verpackt, als müsste es sich gegen bitterkalten Frost schützen. *The little girl was five years old.* Was aber seine natürliche Gestalt war, konnte man nicht sehen, denn es hatte zwei, wenn nicht drei Kleider übereinander angezogen und darüber noch ein großes, rotes Baumwolltuch umgebunden, sodass die kleine Person eine völlig formlose Figur darstellte. In zwei schweren, mit Nägeln beschlagenen Bergschuhen arbeitete es sich mühsam den Berg hinauf.

Die beiden waren bereits zwei Stunden gelaufen. *Then they arrived at a small village*. Hier wurden die Wandernden fast von jedem Haus aus angerufen, einmal vom Fenster, einmal von einer Haustür und einmal vom Weg her, denn die junge Frau war in ihrem Heimatort angelangt. *She stopped nowhere*. Hier rief eine Frau aus einer Tür: "*Wait a moment, Dete I`m coming with you*!" Dete stand still, und sofort machte sich das Kind von ihrer Hand los und setzte sich auf den Boden. „*Are you tired, Heidi*?", fragte die Frau. „*No, but I'm very hot*", answered the child. „Wir sind bald oben! Du musst dich nur noch ein wenig anstrengen und große Schritte nehmen, dann sind wir in einer Stunde da", ermunterte die Gefährtin. Das Kind war aufgestanden und wanderte nun hinter den zwei alten Bekannten her, die sofort in ein lebhaftes Gespräch gerieten über die Bewohner des Dorfes und vieler umliegender Häuser.

„*Where do you want to go, Dete*?", fragte jetzt die Begleiterin. „Es wird wohl deiner Schwester Kind sein, das Hinterlassene." „*That's true*", replied Dete. „Ich will mit ihm hinauf zum Öhi, es muss dort bleiben." „Was, beim Alpöhi soll das Kind bleiben? *You must be crazy! How can you do that*? Aber der Alte wird euch sowieso gleich wieder heimschicken!"

„*He can't do that, he's her grandfather*! Er muss sich jetzt um sie kümmern, bisher hatte ich sie. Und das kann ich dir sagen, Barbel, dass ich auf eine Arbeit, wie ich sie jetzt haben kann, nicht verzichte wegen dem Kind. *Now it`s her grandfathers turn*." „Die Kleine wäre bei fremden Leuten wahrscheinlich besser aufgehoben als beim Alpöhi", meinte Barbel, aber Dete schritt entschlossen weiter den Berg hinauf.

3. Zweites Vorleseskript für die Lehrperson

Das Leben bei den Sesemanns war nicht einfach für Heidi. *She missed her grandfather and the mountains*. Doch Klara mochte sie sehr. Fräulein Rottenmeier war auf Heidi nicht gut zu sprechen, denn Heidi brachte viel Leben ins Haus. Sebastian hingegen konnte Heidi gut leiden, das spürte sie, auch wenn er es natürlich nicht zeigen durfte.

Eines Tages schlich sie sich während der Mittagsruhe ins Esszimmer, wo Sebastian gerade damit beschäftigt war, die Reste des Mittagessens aufzuräumen. „Sie, Sebastian?“, fragte Heidi. Sebastian erschrak, denn er hatte sie nicht kommen hören. „Fräulein Adelheid, was tun sie denn hier? Es ist doch Mittagsruhe!“, meinte er. „*I can't sleep anyway*! Und ich möchte doch nur wissen, wie man das Fenster da öffnen kann.“ Sebastian öffnete es für sie, und Heidi lehnte sich ganz weit hinaus. „*Where are the mountains*? I can't see them!“, stellte Heidi nach kurzer Zeit fest. „Von diesem Haus aus sieht man die Berge nicht, da hast du Recht. Aber schau mal, von diesem Turm in der Stadt sieht man schon viel weiter. *But we have to close the windw now*. Wir wollen doch keinen Ärger bekommen, oder?“

Man kann sich denken, was Heidi in der nächsten Mittagsruhe vorhatte. Sie wollte unbedingt auf den Turm steigen, den Sebastian ihr gezeigt hatte, um endlich wieder die Berge zu sehen. So schlich sie sich zu Klara und erzählte ihr von diesem Plan. „*We have to be careful*“, Klara warned. Aber Heidi hatte schon den Griff des Rollstuhls gepackt und schob Klara nach draußen auf die Straße. Sie gingen an vielen Leuten und verschiedenen Marktständen vorbei, bis sie am Fuße des Turms waren. Da schaute Heidi hilflos zu Klara:“Wie kommst du hier hinauf?“ „*You go alone. I don't care, really*“, said Klara. Und Heidi stürmte voller Freude los, rannte die Stufen hinauf und erreichte schließlich atemlos die Turmspitze. *She could see very far from this point*. Über Dächer, Wälder und grüne Hügel – aber ihre Berge entdeckte Heidi nirgends. Enttäuscht ging sie zu Klara zurück.

Inzwischen war im Hause Sesemann bereits die Hölle los, denn das Verschwinden der beiden Mädchen war bemerkt worden. Fräulein Rottenmeier war der Ohnmacht nahe und kreischte Sebastian an, er solle die Kinder suchen. Das machte er natürlich, und er suchte auch draußen, wo er schließlich auf der Straße die zwei Mädchen fand. Als sie zurückgekehrt waren, schrie Fräulein Rottenmeier Heidi an: „*What have you done*? *That was so dangerous*! Wenn Klara etwas passiert wäre, was hättest du dann ihrem Vater gesagt? Du dummes Kind!“ An diesem Abend bestrafte Fräulein Rottenmeier Heidi. Sie bekam kein Essen und musste sich die ganze Zeit über in eine Ecke stellen mit dem Gesicht zur Wand. *Even Klara's protest didn't help*.

After dinner, Heidi was sent to her room. Dort traf sie eine Entscheidung. Sie würde nicht länger in diesem furchtbaren Haus bleiben. Deshalb zog sie schnell ihre alten Hirtenkleider an, nahm ihre Tasche und marschierte direkt zum Salon, wo sie Frau Rottenmeier und Klara erklärte: „*I'm going home to my grandfather now*!“ Dann drehte sie sich um und verließ den Salon. Frau Rottenmeier rief ihr hinterher: „*Adelheid, come back*! Was stellst du dir vor! Komm sofort zurück!“. Da entgegnete Heidi trotzig: „Dete hat mir versprochen, dass ich heimgehen kann, wenn ich möchte. *And I want to go now*!“ Frau Rottenmeier packte Heidi am Arm. „Hat Dete das versprochen? Nun, es geht nicht. *You can`t go home*. Also sei jetzt vernünftig.“ Heidi riss sich mit aller Kraft von Fräulein Rottenmeier los. Diese erwischte sie aber noch einmal,

und dabei fiel Heidis Tasche herunter. Aus dieser kullerten nun mehrere Dutzend Brötchen. „Kannst du mir erklären, was du mit den Brötchen vorhattest?“, fragte Fräulein Rottenmeier streng. „Die sind doch für die Großmutter vom Ziegenpeter, weil sie mit ihren alten Zähnen kein hartes Brot mehr beißen kann!“ Da begann Klara zu weinen. „*Look what you’ve done*! Ab in dein Zimmer!, schimpfte Fräulein Rottenmeier.

Heidi hatte sich noch nie zuvor so schrecklich traurig gefühlt. Sie hatte furchtbares Heimweh und sehnte sich nach den Bergen und nach ihrem geliebten Großvater. Sie holte den Adler aus Holz hervor, den ihr der Großvater geschnitzt hatte, und drückte ihn ganz fest an sich.

B. Lesetheater – Schüler:innen

1. Lesetheaterstück: Beim Alpöhi

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Rollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Dete & Peter **Heidi** **Alpöhi** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2**	

Heidi	Hallo Großvater!
Dete	Guten Tag, Alpöhi! This is Heidi! Weil ich eine gute Arbeit in Frankfurt gefunden habe, muss deine Enkelin ab sofort bei dir leben.
Alpöhi	Nein, das geht nicht. Geht weg!
Dete	Jetzt hör mir mal zu, Öhi! Ich habe Heidi nun fünf Jahre bei mir gehabt. Und ich kann sie nicht mit nach Frankfurt nehmen!
Alpöhi	Wie gesagt, es geht nicht. Go away!
Erzähler:in 1	Dete packte Heidi wieder an der Hand und zog sie mit sich hinter die Alphütte.
Dete	Heidi, was auch immer der Öhi sagt, du wirst hierbleiben. Be strong! Er wird dir nichts tun.
Erzähler:in 2	Mit diesen Worten drückte Dete Heidi nochmals kurz zum Abschied an sich. Dann machte sie sich schnell auf den Weg hinab ins Tal.
Erzähler:in 1	Heidi ging langsam zu ihrem Großvater zurück.

Alpöhi	*(verärgert)* I said go away!
Heidi	But I can`t stay with Dete. Wo soll ich denn jetzt hin?
Erzähler:in 2	Wortlos setzte sich der Öhi auf die Bank vor der Hütte und blies große Wolken aus seiner Pfeife; dabei starrte er immer nur auf den Boden.
Erzähler:in 1	Heidi aber schaute vergnügt um sich, entdeckte den Ziegenstall, der an die Hütte angebaut war, und spähte hinein. It was empty.
Erzähler:in 2	Die kleine Heidi schaute sich weiter um. Then she went back to her grandfather.
Alpöhi	Du hast dich hier umgeschaut. What do you want to do now?
Heidi	Ich würde mir gern deine Hütte anschauen, Großvater.
Alpöhi	Na dann... Da vorne ist der Eingang!
Erzähler:in 1	Heidi betrat einen hohen Raum. Dort standen ein Tisch, ein Stuhl und das Bett des Großvaters. Ein zweites Bett sah Heidi allerdings nicht.
Heidi	Where can I sleep?
Alpöhi	Over there.
Erzähler:in 2	In einer Ecke war eine kleine Leiter aufgerichtet. Heidi kletterte hinauf. Da lag ein frischer, duftender Heuhaufen, und durch eine runde Luke sah man weit ins Tal hinab.
Heidi	I want to sleep here!
Erzähler:in 1	The other day, Heidi wake up early. Sie hörte einen lauten Pfiff, und als sie die Augen aufschlug, schien ihr die Sonne ins Gesicht.
Heidi	*(fröhlich)* Good morning, grandfather!
Alpöhi	Hier ist eine Schale mit Ziegenmilch. Trink!

Erzähler:in 2	In diesem Moment sah Heidi einen Jungen. Er stieg mit einer Herde Ziegen den steilen Weg zur Hütte hinauf.
Peter	Schwänli, Bärli, ihr Ziegen, auf geht`s!
Alpöhi	Wait a moment! Ziegenpeter, nimm das Mädchen heute mit auf die Alp.
Heidi	*(zu Peter)* Hello Peter! My name is Heidi.
Erzähler:in 1	Peter schaute Heidi mit großen Augen an und blieb wie angewurzelt stehen. Inzwischen packte der Alpöhi ein Picknick für Heidi in einen Stoffbeutel: ein großes Stück Käse und zwei Scheiben Brot.
Alpöhi	Iss das, Heidi! Du wirst heute viel Kraft brauchen!
Heidi	Thank you!
Erzähler:in 2	Nun machten sich die beiden Kinder mit den Ziegen gemeinsam auf den Weg zur Alpweide hinauf.
Peter	Wohnst du jetzt hier auf der Alp? Beim Alpöhi?
Heidi	Ja. Früher habe ich bei Tante Dete gelebt. Aber hier beim Großvater gefällt es mir viel besser. Ich darf immer draußen sein!
Peter	Aha. Hier, gefällt es dir also besser.
Erzähler:in 1	Auf einer saftig grünen Wiese mit einem klaren Bergsee machten sie Halt. Suddenly, Heidi heard something.
Heidi	Du sag mal Peter, hat dein Magen eben so geknurrt?
Peter	No, that was a goat.
Erzähler:in 2	In diesem Moment sahen sie, wie zwei Ziegen aufeinander losgingen. Peter schlug sofort mit seinem Stock auf die beiden ein.
Heidi	Stop, Peter! Du tust ihnen ja weh!
Peter	Nein, sie brauchen eine Strafe, sonst bessern sie sich nie und geben am Schluss keine Milch mehr.

Heidi	Stop it! Ich gebe dir die Hälfte von meinem Essen, wenn du die armen Tiere nicht mehr schlägst.
Peter	Okay, but don`t tell your grandfather.
Heidi	No, I won`t say anything.
Erzähler:in 1	Die Kinder legten sich eine Weile ins Gras und blickten in den blauen Himmel.
Erzähler:in 2	Irgendwann bemerkten sie, dass die Sonne schon tief stand.
Peter	Come on, we have to go back.
Erzähler:in 1	Der Alpöhi saß vor seiner Hütte und wartete auf sie.
Alpöhi	How was it up there?
Heidi	It was great! Darf ich morgen wieder mitgehen?
Alpöhi	If you want to.
Erzähler:in 2	Von da an begleitete Heidi den Ziegenpeter jeden Tag auf die Alp-weide.

2. Lesetheaterstück: Im Winter

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Was bisher geschah:

Nachdem Dete Heidi beim Großvater auf der Alp zurückgelassen hatte, lebte sich das Mädchen dort schnell ein und fühlte sich bald sehr wohl. Auch Öhi gewann das aufgestellte Kind lieb. Heidi lernte zudem den Ziegenpeter kennen, der jeden Tag mit den Ziegen zu den Alpweiden wanderte. Sie liebte es, ihn zu begleiten und verbachte jeden Tag draußen.

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Peter + Pfarrer **Heidi** **Alpöhi & Peters Grossmutter** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2**	

Erzähler:in 1	Eines Abends im Herbst saßen Heidi und Peter beim Alpöhi in der Hütte. Der Alpöhi war gerade dabei, das Abendessen vorzubereiten.
Erzähler:in 2	Suddenly, Peter said:
Peter	Das war heute das letzte Mal in diesem Sommer auf der Alp.
Heidi	Why?
Peter	I have to go back to school.
Heidi	Aha. Und wann gehst du wieder Ziegen hüten?
Peter	Erst wieder im Frühling nächstes Jahr.
Heidi	That's a very long time!
Peter	Yes, that`s right. Aber du kannst uns ja mal besuchen kommen.
Erzähler:in 1	With these words, Peter left.
Erzähler:in 2	Nachdenklich schaute Heidi ihm nach.
Heidi	Can I go to school, too, grandfather?

Alpöhi	Let`s eat!
Erzähler:in 1	Dann begann der Winter. Nach einigen Wintermonaten ging dem Alpöhi der Vorrat aus. Er beschloss, zusammen mit Heidi den verschneiten Weg nach unten ins Dorf zu gehen.
Erzähler:in 2	Ins Dorf gehen, das machte der Öhi gar nicht gerne. Auch Heidi fühlte sich unwohl, denn als sie durch die Gassen gingen, schauten sie die Dorfbewohner misstrauisch an. Auf einmal kam der Pfarrer um die Ecke und lief direkt auf sie zu.
Pfarrer	Guten Tag, Öhi, ich wollte nur wissen, was ihr jetzt mit dem Mädchen machen wollt.
Alpöhi	Das geht dich nichts an!
Pfarrer	Aber so geht das nicht! She has to go to school!
Alpöhi	That's my decision.
Pfarrer	Bitte denk darüber nach! Children have to learn to read and write.
Alpöhi	Wie stellen Sie sich das vor? Das Mädchen kann doch nicht jeden Tag alleine von der Alp ins Dorf absteigen. Das ist viel zu gefährlich bei Schnee und Eis.
Pfarrer	Es ist aber sicher auch nicht gut für das Mädchen, wenn es den ganzen Winter ohne Spielkameraden oben auf der Alp verbringen muss.
Alpöhi	We have to go. Come on, Heidi!
Erzähler:in 1	Als sie am Abend wieder in ihrer Alphütte sassen, machte sich der Alpöhi daran, für Heidi einen Adler aus Holz zu schnitzen.
Alpöhi	Heidi, I have got something for you!
Heidi	How beautiful! Thank you very much, grandfather!
Erzähler:in 2	Obwohl sie sich sehr über den schönen Holzadler freute, seufzte Heidi schwer, als sie ihn in der Hand hielt.

Alpöhi	Don't you like it?
Heidi	Doch, natürlich. Ich wünschte nur, es wäre schon wieder Frühling!
Erzähler:in 1	But it still snowed every day. Da nahm der Alpöhi den alten Holzschlitten aus dem Schuppen.
Erzähler:in 2	Er setzte sich nach vorne und nahm Heidi hinten auf den Schlitten. Dann fuhr er mit ihr die steilen Hänge hinunter ins Tal. That was big fun!
Erzähler:in 1	Im Dorf wollte Heidi den Ziegenpeter besuchen. Der Alpöhi versprach, sie kurz vor Einbruch der Dunkelheit wieder abzuholen.
Erzähler:in 2	Als Peter die Tür öffnete, freute sich Heidi riesig, ihn wiederzusehen. Peter was happy too.
Erzähler:in 1	Da sah Heidi eine alte Frau, die auf einem Stuhl vor dem Feuer saß.
Peters Grossmutter	Who's there? Heidi? Bitte komm ein Stückchen näher.
Heidi	Can you see nothing at all?
Peters Grossmutter	Mit den Augen sehe ich nichts mehr, mein liebes Kind. Dafür aber mit den Händen!
Erzähler:in 2	Peters Großmutter streckte ihre Hände aus und berührte Heidi vorsichtig.
Heidi	Erzähl mir von der Schule, Peter! Was macht ihr dort?
Peter	It`s very boring! Viel lieber würde ich Ziegen hüten.
Peters Grossmutter	Wenn du endlich mal lesen lernen würdest, wäre es für dich in der Schule viel interessanter!
Peter	Ich will sowieso mein Leben lang Ziegenhirte sein. Da muss ich nicht lesen können.
Erzähler:in 2	Inzwischen hatte Peters Mutter das Abendessen zubereitet.

Erzähler:in 1	Als alle um den Tisch saßen und anfingen zu essen, fiel Heidi auf, dass bei der Großmutter kein Brötchen auf dem Teller lag.
Heidi	Grandmother, you can have my bread.
Peters Grossmutter	That's very kind of you. Aber weil ich fast keine Zähne mehr habe, kann ich das harte Brötchen sowieso nicht essen.
Erzähler:in 2	Der Tag zuhause bei Peter machte Heidi große Freude, nun wurde es aber draußen langsam dunkel.
Heidi	Der Großvater wartet sicher schon auf mich. I have to go now. Thanks a lot! Bis hoffentlich ganz bald!
Peter	Goodbye, Heidi! See you soon!
Erzähler:in 1	Draußen vor der Hütte nahm der Alpöhi Heidi bei der Hand. Zusammen stapften sie durch den Schnee wieder zur Alp hinauf.
Heidi	Die Großmutter vom Peter sieht nichts mehr. Und sie kann auch kein hartes Brot essen. Uns geht es doch sehr gut, Großvater, findest du nicht?
Erzähler:in 2	Nachdem sie das gesagt hatte, umarmte Heidi ihren Großvater ganz fest.

3. Lesetheaterstück: Abschied von der Alp

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Was bisher geschah:

Nachdem Dete Heidi beim Großvater auf der Alp zurückgelassen hatte, lebte sich das Mädchen dort schnell ein und fühlte sich bald sehr wohl. Sie begleitete den Ziegenpeter jeden Tag auf die Alpweiden. Der lange Winter aber machte Heidi zu schaffen. Einmal durfte sie Peter im Dorf besuchen, wobei sie seine blinde Großmutter kennen lernte, die fast keine Zähne mehr hatte. Da merkte Heidi, dass es ihr und dem Öhi doch sehr gut ging.

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Dete **Heidi** **Alpöhi & Fräulein Rottenmeier** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2**	

Erzähler:in 1	Nach und nach wurde es draußen wärmer. Es wurde endlich Frühling.
Erzähler:in 2	The snow melted. Und auch Peter kam wieder mit den Ziegen auf die Alp.
Erzähler:in 1	Heidi begleitete ihn jeden Tag. Zusammen hüteten sie die Ziegen. Die konnte sich nichts vorstellen, was sie lieber machen würde.
Erzähler:in 2	Eines Tages kam eine Dame in eleganten Kleidern den Berg hinauf. Es war Dete.
Dete	Hallo Alpöhi! I want to pick up Heidi. Sie kann bei einer vornehmen Familie in Frankfurt wohnen und mit der Tochter des Hauses die Schule besuchen. It`s a big chance for her.
Alpöhi	Nichts da! Du kannst gleich wieder gehen!

Dete	Heidi kommt mit mir. Es muss doch lesen und schreiben lernen, das arme Ding.
Alpöhi	Das arme Ding hat dich vorher auch nicht interessiert. Heidi bleibt hier! Ende der Diskussion.
Dete	Wenn das Kind nicht in die Schule gehen darf, kommt es in ein Heim. Also besser nehme ich jetzt Heidi gleich mit.
Alpöhi	Hau ab!
Erzähler:in 1	Dete tat so, als ob sie gehen würde. Ohne dass es der Alpöhi bemerkte, stieg sie aber den Berg weiter hinauf statt wieder hinab.
Erzähler:in 2	Ein Stück weiter oben traf sie auf Heidi und Peter. Heidi war überrascht, sie plötzlich zu sehen. Die freute sich aber und rannte ihr entgegen.
Heidi	Guten Tag, Tante Dete!
Dete	Heidi, mein liebes Kind! I want to ask you something. Es gibt da eine sehr nette Familie in Frankfurt. Sie haben ein Mädchen etwa in deinem Alter und suchen eine Freundin für sie. Würdest du gerne in einem großen, feinen Haus wohnen?
Heidi	Ich bin gerne auf der Alp und ich will beim Großvater und beim Peter bleiben.
Dete	Aber dein Großvater meint doch auch, dass du mit mir nach Frankfurt gehen sollst.
Heidi	Are you sure?
Dete	Natürlich. We have to hurry up ! Sonst verpassen wir noch den Zug.
Heidi	Ich geh nur noch schnell dem Großvater Tschüss sagen.

Dete	We don't have time for it. Come on now!
Heidi	Ist dieses Frankfurt denn weit weg von der Alp?
Dete	Ähm … Nein, du kannst ganz schnell wieder hier sein.
Heidi	Und wenn es mir dort nicht gefällt?
Dete	Then you can come back here.
Erzähler:in 2	Mittlerweile war Peter mit den Ziegen auf der Alp des Öhi angekommen.
Alpöhi	Hey Peter! Where is Heidi?
Erzähler:in 1	Peter zuckte nur mit den Schultern.
Erzähler:in 2	Öhi started to run. Er rannte den steilen Weg hinab bis ins Dörfli. Er suchte in allen Gassen nach Heidi.
Erzähler:in 1	Aber Heidi und Dete waren schon weg. Die Menschen im Dorf, denen der Alpöhi begegnete, schüttelten den Kopf. Sie hatten gesehen, dass die Postkutsche mit Heidi und Dete schon abgefahren war.
Alpöhi	That can`t be true. No no no!
Erzähler:in 2	Traurig machte sich der Alpöhi auf den Nachhauseweg. Nun hatte er plötzlich Mühe, den steilen Weg hinaufzusteigen.
Erzähler:in 1	Weiter unten im Tal stieg Dete gerade mit Heidi an der Hand in den Zug nach Frankfurt.
Erzähler:in 2	Heidi was very sad. Das Leben beim Großvater auf der Alp war wunderbar gewesen. But it was over now.
Erzähler:in 1	Sie waren sehr lange unterwegs. Heidi schaute während der Zugfahrt immer aus dem Fenster. Die vorbeiziehenden Landschaften veränderten sich, alles sah plötzlich ganz anders aus.

Erzähler:in 2	In Frankfurt stiegen sie wieder in eine Kutsche, die sie zu einem stattlichen Herrenhaus brachte.
Erzähler:in 1	Ein Diener begrüßte sie freundlich und führte sie ins Haus.
Dete	*(flüstert zu Heidi)* Jetzt lernst du gleich das Fräulein Rottenmeier kennen.
Heidi	Who is that?
Dete	Sie ist die Gouvernante vom Fräulein Klara.
Heidi	Was ist eine Gouvernante?
Dete	Eine ganz feine Dame. Sie kümmert sich um das Fräulein Klara.
Fräulein Rottenmeier	Herzlich Willkommen! What`s your name?
Heidi	My name is Heidi!
Fräulein Rottenmeier	Wie? Das ist doch kein echter Name! So bist du doch nicht getauft worden.
Dete	Adelheid. Sie heisst Adelheid, nach ihrer Mutter.
Erzähler:in 2	Fräulein Rottenmeier schaute Heidi missbilligend an.
Fräulein Rottenmeier	How old is she? Sie scheint mir noch etwas jung zu sein.
Dete	Sie ist fast zehn Jahre alt. Aber sie ist etwas klein gewachsen, das stimmt.
Heidi	Grandfather said I'm eight now.
Fräulein Rottenmeier	Was, erst acht Jahre alt? Das ist zu jung für das Fräulein Klara! We have to talk!
Erzähler:in 1	Fräulein Rottenmeier zog Dete auf den Flur hinaus.

Dete	Adelheid ist genau das Mädchen, das sie suchen. Ein natürliches und unverdorbenes Kind. Und jetzt möchte ich bitte meine Belohnung haben.

4. Lesetheaterstück: Heidi muss viel lernen

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Was bisher geschah:

Heidi liebte das Leben beim Großvater auf der Alp. Im Sommer begleitete sie den Ziegenpeter jeden Tag zu den Alpweiden. Da tauchte plötzlich Dete wieder auf und nahm Heidi gegen ihren Willen und das Einverständnis des Großvaters mit nach Frankfurt, wo sie einem kranken Kind aus feinem Hause Gesellschaft leisten sollte.

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Klara **Heidi** **Fräulein Rottenmeier & Lehrer** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2**	

Erzähler:in 1	Im Hause des Herrn Sesemann in Frankfurt saß das kranke Töchterlein Klara im Rollstuhl.
Erzähler:in 2	Ihr Gesicht war sehr blass. She had blond hair and big blue eyes.
Erzähler:in 1	Nun musterten diese Augen Heidi neugiereig.
Klara	Wie soll ich dich nennen? Heidi oder Adelheid?
Heidi	Call me Heidi!
Klara	My name is Klara. Bist du gern nach Frankfurt gekommen?
Heidi	No, but I'll go home tomorrow.
Klara	Du bist ja ein seltsames Mädchen! Natürlich bleibst du hier.
Heidi	Musst du immer in diesem Ding sitzen?
Klara	Ja, leider. I can`t walk.

Erzähler:in 2	Die Tür ging auf und Fräulein Rottenmeier kam herein. Sie war noch sichtlich aufgeregt über Dete und das wilde Kind, das diese ihr eingebrockt hatte.
Fräulein Rottenmeier	Dinner is ready!
Erzähler:in 1	Klara wurde vom Hausdiener Sebastian hinausgeschoben und auf ihren Sessel an den Tisch gesetzt.
Erzähler:in 2	Heidi starrte Sebastian an.
Heidi	Du siehst dem Ziegenenpeter ähnlich!
Fräulein Rottenmeier	*(genervt)* Adelheid, bei uns werden die Bediensteten nicht geduzt!
Erzähler:in 1	Neben Heidis Teller lag ein schönes, weisses Brötchen, sie schaute es erfreut an. Sie musste an die Großmutter von Peter denken.
Heidi	Can I have another one?
Fräulein Rottenmeier	*(genervt)* Adelheid, muss ich dir wirklich alles von Grund auf beibringen? Jetzt muss ich dir wohl auch noch zeigen, wie man sich am Tisch benimmt.
Erzähler:in 2	Nun machte Fräulein Rottenmeier klar und deutlich alles vor, was Heidi zu tun hatte.
Fräulein Rottenmeier	Am Tisch darfst du nicht mit Sebastian sprechen, auch sonst nur dann, wenn du eine notwendige Frage hast. Do you understand me?
Erzähler:in 1	Es folgten viele weitere Regeln.
Erzähler:in 2	Dabei fielen Heidi die Augen zu, denn es war heute vor fünf Uhr aufgestanden und hatte eine lange Reise gemacht.
Erzähler:in 1	Es lehnte sich an den Sesselrücken und schlief ein.
Fräulein Rottenmeier	Adelheid, do you understand me?
Klara	*(belustigt)* Heidi schläft doch schon lange!

Erzähler:in 2	Sebastian trug sie auf ihr Zimmer, legte sie vorsichtig in ein großes Bett und deckte sie zu. Heidi dreamed of the mountains and her grandfather.
Erzähler:in 1	Am Morgen wurde Heidi zuerst gründlich vom Dienstmädchen gewaschen. Anstelle der Hirtenhosen musste sie ein Kleid mit Rüschen anziehen und enge Schuhe.
Erzähler:in 2	Nach dem Frühstück gingen die Mädchen zum Lernen ins Studierzimmer. Dort erwartete sie bereits der Hauslehrer.
Klara	The lessons are always boring. Ich bin froh, dass ich jetzt nicht mehr alleine bin.
Lehrer	Adelheid, please read to us the first sentence on page 3.
Heidi	But I can`t read!
Lehrer	Wie bitte? Aber Sie kennen doch sicher die Buchstaben. What is this?
Erzähler:in 1	Der Lehrer zeigte auf den Buchstaben A. Heidi blickte stirnrunzelnd zur Tafel.
Heidi	It looks like a mountain.
Klara	*(lacht)* You are right, Heidi!
Lehrer	That`s not funny. Sie müssen doch lesen können, Adelheid!
Heidi	Peter sagt, dass man es nicht braucht.
Klara	Who is Peter?
Heidi	He is my friend. Er hütet die Ziegen.
Lehrer	Jeder Mensch muss lesen können.
Heidi	Auf der Alp braucht man das nicht.
Lehrer	Entschuldigen Sie mich bitte für einen Moment.

Erzähler:in 2	Bestürzt verließ der Lehrer das Zimmer. Er berichtete Fräulein Rottenmeier von Heidis fehlender Bildung.
Erzähler:in 1	Inzwischen versuchte Heidi im Studierzimmer, das Fenster aufzumachen.
Heidi	Can we open the window?
Klara	Why?
Heidi	I want to see the mountains.
Erzähler:in 2	In diesem Moment ging die Tür auf.
Lehrer	Adelheid, gehen Sie sofort an Ihren Platz zurück! Übrigens heißt Ihr Berg A.
Heidi	*(lacht)* A wie bei Adelheid.
Klara	Exactly! It`s not difficult.

5. Lesetheaterstück: Willkommener Besuch

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Was bisher geschah:

Heidi liebte das Leben beim Großvater auf der Alp. Da tauchte plötzlich Dete wieder auf und nahm Heidi gegen ihren Willen und das Einverständnis des Großvaters mit nach Frankfurt, wo sie Klara, einem kranken Kind aus feinem Hause, Gesellschaft leisten sollte. Heidi tat sich schwer mit den vielen Veränderungen und konnte es vor allem der strengen Gouvernante Fräulein Rottenmeier nie recht machen. Klara und Heidi aber verstanden sich auf Anhieb gut.

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Klara **Heidi** **Herr Sesemann & Großmama** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2**	

Erzähler:in 1	Bald würde Klaras Vater von seiner Geschäftsreise heimkommen.
Erzähler:in 2	Alle waren aufgeregt. Natürlich musste alles perfekt sein für den Empfang des Hausherrn.
Erzähler:in 1	Schließlich fuhr eine große Kutsche durchs Tor hinein. Ein eleganter Mann und eine ältere Dame stiegen aus.
Klara	Welcome home, father!
Herr Sesemann	Klara! My little girl!
Klara	Ich bin so froh, dass du wieder da bist!
Erzähler:in 2	Herr Sesemann blickte auf das Kind, das neben Klara stand und ihn schüchtern anlächelte.
Herr Sesemann	Are you Adelheid? Das Mädchen aus der Schweiz?
Heidi	Yes, I am. Hello, Mr. Sesemann!
Erzähler:in 1	Klara umarmte die vornehme, ältere Dame.
Klara	Hello grandma!

Großmama	Klara! My beautiful girl! Lass dich anschauen. Du siehst gut aus!
Klara	Es geht mir auch sehr gut!
Erzähler:in 2	The old lady smiled at Heidi.
Großmama	Nice to meet you, Adelheid!
Heidi	Sehr erfreut, gnädige Frau!
Großmama	Du kannst mich einfach „Großmama“ nennen.
Erzähler:in 1	Beim Wort „Großmama“ dachte Heidi plötzlich an Peters Großmutter, und da musste sie lächeln.
Klara	Heidi is my best friend!
Großmama	That`s great!
Erzähler:in 2	Später beim Kaffee sprachen Herr Sesemann und seine Mutter über Heidi. Beide waren überzeugt, dass das Kind gut für Klara war.
Erzähler:in 1	Fräulein Rottenmeier aber mischte sich ins Gespräch ein und berichtete von Heidis Schwierigkeiten mit dem Lesen.
Großmama	Well, that’s strange! Das Kind sieht nicht aus wie eines, das das Abc nicht lernen kann.
Klara	Heidi ist überhaupt nicht dumm. She has a lot of good ideas!
Erzähler:in 2	An diesem Abend besuchte die Großmama Heidi auf ihrem Zimmer, als diese schon im Bett war.
Erzähler:in 1	Die Großmama hatte ein großes Buch mit schönen, bunten Bildern mitgebracht. Aus diesem las sie Heidi vor.
Erzähler:in 2	Die Geschichte handelte von einem Hirten und seiner Schafherde. Heidi was very happy.

Großmama	*(liest aus dem Buch vor)* An diesem Abend zählte der Hirte wie gewohnt seine Schafe. Da bemerkte er, dass eines fehlte. In diesem Moment zog ein dunkles Gewitter über den Bergen auf.
Heidi	Der Peter und ich haben auch schon mal eine Ziege verloren.
Großmama	And what did you do?
Heidi	Wir haben eine Weile gesucht und sie wiedergefunden.
Großmama	Da habt ihr aber Glück gehabt! Hmm, es ist wohl sehr anders, dort, wo du vorher gelebt hast?
Heidi	Findet der Hirte in der Geschichte das Schaf wieder?
Großmama	Das kannst du auch selber herausfinden!
Heidi	But how? I can't read!
Großmama	Ein so schlaues Mädchen wie du lernt das schnell.
Heidi	But Peter told me it's too difficult.
Großmama	Weißt du, Heidi, man muss nicht alles glauben, was andere einem erzählen. Man muss es selber ausprobieren. Magst du Geschichten?
Heidi	Yes, I do!
Großmama	Dann kannst du das Buch noch eine Weile bei dir behalten. Good night!
Erzähler:in 1	Heidi wusste nicht recht, was sie mit dem Buch anfangen sollte.
Erzähler:in 2	Plötzlich entdeckte sie einen Buchstaben, den sie kannte.
Heidi	Ein A wie Adelheid!
Erzähler:in 1	In den nächsten Tagen schaute Heidi die schönen Bilder im Buch der Großmama ganz oft an.
Erzähler:in 2	Sie wollte unbedingt herausfinden, wie die Geschichte vom verlorenen Schaf zu Ende ging.

Erzähler:in 1	Mühsam entzifferte sie einzelne Buchstaben, die sie kannte, bis aus den Buchstaben plötzlich Wörter und aus den Wörtern Sätze wurden.
Erzähler:in 2	Eines Tages konnte sie auch das lesen, was der Lehrer ihr gab. Während sie langsam aus dem Schulbuch vorlas, sahen Klara und der Lehrer sie überrascht an.
Klara	Heidi! You can read!
Heidi	Ja, es ist gar nicht so schwer wie ich dachte.
Klara	I am very proud. That`s great, Heidi!

6. Lesetheaterstück: Ein Geist im Haus

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Was bisher geschah:

Heidi liebte das Leben beim Großvater auf der Alp. Aber Dete brachte Heidi nach Frankfurt ins Haus der Sesemanns. Die Tochter Klara und Heidi verstanden sich auf Anhieb gut, aber Heidi litt unter starkem Heimweh. Klaras Großmutter kam zu Besuch und zeigte viel Verständnis für Heidis schwierige Situation. Sie brachte Heidi auch dazu, lesen zu lernen. Aber das Heimweh blieb.

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Klara & Doktor **Heidi** **Herr Sesemann** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2**	

Erzähler:in 1	Es war an einem Abend, als Sebastian gerade die Lichter des Hauses gelöscht hatte. Plötzlich hörte er eine Tür knarren.
Erzähler:in 2	So ging das auch die folgenden Abende. Die Diener machten sich Sorgen, dass es im Haus spukte.
Erzähler:in 1	Manchmal fand man auch die Haustüre offen vor, obwohl Sebastian schwören konnte, dass er sie abgeschlossen hatte.
Klara	*(kichert)* Glaubst du diese Geistergeschichten, Heidi?
Heidi	No, ghosts don‘t exist.
Erzähler:in 2	Eines Abends kam der Doktor zu Besuch. Er wollte Herrn Sesemann helfen, das Rätsel zu lösen.
Doktor	Ich hoffe das Gespenst lässt sich heute Nacht blicken. Es wäre das erste Exemplar, das ich zu Augen bekomme.
Erzähler:in 2	In diesem Augenblick hörten sie es: Das Knarren einer Treppe und das leise Quietschen der Haustüre.
Erzähler:in 1	Vorsichtig folgten der Doktor und Herr Sesemann den Geräuschen.

Erzähler:in 2	Draussen stand eine weiße Gestalt im Mondschein.
Erzähler:in 1	That`s Heidi.
Heidi	*(murmelt im Schlaf)* … muss zum Brunnen …
Herr Sesemann	Was tust du da, mein Kind?
Doktor	Psssst! Man sollte Schlafwandler nicht aufwecken!
Erzähler:in 2	Heidi walked back to her room. Sie bemerkte die beiden Männer nicht.
Erzähler:in 1	Sie folgten ihr leise. Heidi ging wieder in ihr Bett, wälzte sich aber unruhig hin und her.
Heidi	*(murmelt im Schlaf)* … noch die Ziegen holen …
Doktor	Könnte ich bitte einen Moment mit ihr allein sein?
Herr Sesemann	Of course.
Doktor	*(flüstert, um sie nicht zu erschrecken)* Heidi, wake up. Beruhige dich, Heidi. Hast du geträumt?
Heidi	Ja, ich weiß nicht, ach ja, doch, ich habe von zu Hause und vom Großvater geträumt.
Doktor	Hast du irgendwo Schmerzen?
Erzähler:in 2	Heidi zeigte auf ihr Herz.
Heidi	Hier drückt’s. And it doesn`t stop.
Doktor	Mein liebes Kind, dir fehlt dein Zuhause sehr, nicht wahr? Nun beruhige dich, du darfst bald heim.
Heidi	Thank you very much.
Erzähler:in 1	Darauf ging der Doktor zu Herrn Sesemann und berichtete ihm, was er herausgefunden hatte.
Herr Sesemann	Was hat sie? Heimweh?

Doktor	Ja, ihre Nerven haben schon stark darunter gelitten. Ich denke sie sollte umgehend zurück zu ihrem Großvater.
Herr Sesemann	But … That's impossible! Meine arme Klara, dann ist sie wieder ganz alleine.
Doktor	It has to be!
Herr Sesemann	Wie um Himmels Willen soll ich das Klara erklären?
Erzähler:in 2	Als Heidi am nächsten Morgen aufwachte, war sie sehr müde und etwas durcheinander.
Heidi	War der Doktor wirklich bei mir? Or was it only a dream?
Erzähler:in 1	Zur gleichen Zeit fragte Klara im anderen Kinderzimmer ihren Vater fröhlich, ob er den Geist gesehen habe.
Herr Sesemann	It wasn`t a ghost. It was Heidi.
Klara	What? Heidi?
Herr Sesemann	Ja, mein Kind. Heidi geht es seelisch nicht gut, und darum schlafwandelt sie.
Klara	Aber was hat sie?
Herr Sesemann	Sie vermisst ihr Zuhause. Darum dürfen wir sie nicht länger hier behalten.
Klara	Wie meinst du das?
Herr Sesemann	Heidi wird noch heute in die Schweiz zurückreisen.
Klara	Bitte tu das nicht! u weißt doch, wie sehr ich sie mag. Bitte, Papa, lass mir Heidi!
Herr Sesemann	Der Doktor hat gesagt, dass ihre Krankheit nur in der Schweiz heilen kann.
Erzähler:in 2	Heidi entered the room.
Erzähler:in 1	Unsicher schaute sie von Vater zu Tochter.
Heidi	What happened?

Erzähler:in 2	Klara burst into tears.
Heidi	Was ist los mit ihr? Can I help her?
Erzähler:in 1	Doch Herr Sesemann schüttelte nur den Kopf.

7. Lesetheaterstück: Heim zum Großvater

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Was bisher geschah:

Heidi liebte das Leben beim Großvater auf der Alp. Aber Dete brachte Heidi nach Frankfurt ins Haus der Sesemanns. Die Tochter Klara und Heidi verstanden sich auf Anhieb gut, aber Heidi litt unter starkem Heimweh. Klaras Großmutter kam zu Besuch und zeigte viel Verständnis für Heidis schwierige Situation. Sie brachte Heidi auch dazu, lesen zu lernen. Heidi litt aber weiterhin unter Heimweh und begann sogar zu schlafwandeln. Darauf empfahl der Doktor, sie schnellstmöglich nach Hause zu bringen.

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Sebastian & Alpöhi **Heidi** **Peter & Fräulein Rottenmeier** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2**	

Erzähler:in 1	Herr Sesemann erklärte Heidi, dass sie noch am selben Tag nach Hause in die Schweiz fahren würde. Sebastian sollte ihr Reisebegleiter sein.
Heidi	Nach Hause?
Erzähler:in 2	Heidi wurde ab dieser Überraschung zuerst ganz weiß und danach dunkelrot im Gesicht.
Heidi	Ich darf zurück zu meinem Großvater?
Sebastian	Yes, back to Switzerland.
Erzähler:in 1	Sebastian carried her suitcase.
Erzähler:in 2	Aus der Küche brachte Herr Sesemann einen ganzen Korb voll frischer, weißer Brötchen.
Erzähler:in 1	Fräulein Rottenmeier hatte ihr säuerliches Lächeln aufgesetzt.
Fräulein Rottenmeier	Endlich kehrt wieder Ruhe in dieses Haus ein!
Erzähler:in 2	Nur Klara kam nicht um sich zu verabschieden.

Erzähler:in 1	Heidi und Sebastian fuhren mit der Kutsche weg. Später stiegen sie in einen Zug. Während der ganzen Reise schauten sie aus dem Fenster.
Sebastian	Those mountains! Unglaublich, dass man dort oben leben kann.
Heidi	People live there very well!
Erzähler:in 2	In Bad Ragaz verabschiedete Sebastian sich von Heidi, die wieder in eine Postkutsche stieg.
Sebastian	Liebes Fräulein, es hat mich sehr gefreut, Sie bei uns zu haben! Please take care!
Heidi	Sebastian, können Sie diesen Holzadler Klara geben? Sie darf mich jederzeit in der Schweiz besuchen.
Sebastian	Das werde ich ihr ausrichten. Goodbye, Miss!
Erzähler:in 1	Als die Kutsche im Dorf ankam, erkannten viele Dorfbewohner Heidi sogleich. Auch Peter war zufällig auf dem Dorfplatz. Als sich die beiden Kinder sahen, freuten sie sich sehr.
Peter	Heidi! Stimmt es, dass du in einem Schloss gewohnt hast?
Heidi	Nein, nicht ganz. Schau mal, kannst du diesen Korb mit den Brötchen deiner Großmutter geben?
Peter	She will be very happy!
Heidi	Und hier habe ich noch etwas mitgebracht. Der Kuchen und die Würstchen sind für dich.
Peter	Thank you.
Erzähler:in 2	Dann machte sich Heidi auf den Weg. An diesem warmen Sommerabend stieg sie so schnell sie konnte den steilen Weg zur Alp hinauf.

Erzähler:in 1	Sie sah den Großvater schon von weitem, wie er vor der Hütte Holz hackte.
Heidi	Grandfather! Grandfather! I`m back!
Alpöhi	Heidi! Bist du's wirklich?
Erzähler:in 2	Der Alpöhi lief Heidi entgegen und umarmte sie. In der Nacht schlafwandelte Heidi nicht mehr. Am Morgen wurde sie von einem fröhlichen Pfiff geweckt.
Heidi	Good morning, grandfather! Peter, ich bin gleich soweit!
Alpöhi	Warte, Heidi, dein Vesper!
Peter	Come on now!
Erzähler:in 1	Heidi was very happy again.
Erzähler:in 2	Im Winter zog der Alpöhi mit Heidi in ein Haus im Dorf, damit Heidi die Schule besuchen konnte.
Erzähler:in 1	Heidi missed her friend Klara. Sie schrieb ihr lange Briefe und immer wieder bat sie Klara, bald in die Schweiz auf Besuch zu kommen.
Erzähler:in 2	Nach der Schule versuchte sie oft, dem Peter das Lesen beizubringen. Genau so, wie sie es in Frankfurt erlebt hatte.
Heidi	What letter is this?
Peter	Das ist ein … ähm … ein A.
Heidi	Genau! Ein A wie Adelheid. Und was ist das?
Peter	Ein D.
Heidi	Nein, das ist ein B. Das habe ich dir gestern doch schon erklärt.
Erzähler:in 1	Peter war kein einfacher Schüler. Aber Heidi hatte viel Geduld mit ihm.
Erzähler:in 2	Im Frühling zog der Alpöhi mit Heidi wieder auf die Alp.

Erzähler:in 1	Als es bereits Sommer war, kam eines Tages überraschender Besuch.
Heidi	Grandfather, look! This is Klara! She`s my best friend!
Peter	*(eifersüchtig)* Your best friend? Pff!
Erzähler:in 2	Tatsächlich kam ein ganzer Trupp den Weg zur Alp hinauf. Zwei starke Männer trugen Klara in ihrem Rollstuhl, und daneben ritt Großmama Sesemann auf einem Pferd.
Heidi	And Grandma is here too!
Alpöhi	Deine Freunde sind herzlich willkommen.
Erzähler:in 1	Großmama Sesemann erklärte, dass es Klara seit Heidis Abreise sehr schlecht gegangen war. Deshalb habe sie Klara in die Schweiz gebracht.
Heidi	Großvater, kann Klara nicht für eine Weile bei uns bleiben?
Alpöhi	Klara can stay as long as she wants to.
Peter	*(murmelt verärgert)* As long as she wants to! Das hat mir gerade noch gefehlt.
Erzähler:in 2	Klara und Heidi aber freuten sich und hatten sich so viel zu erzählen, sodass niemand Peters Ärger bemerkte.

8. Lesetheaterstück: Ein Wunder geschieht

Fremdsprachenniveau: A1 für Englisch

Was bisher geschah:

Nachdem Heidi in Frankfurt unter starkem Heimweh gelitten hatte, brachten sie die Sesemanns wieder nach Hause. Heidi und der Alpöhi waren glücklich, und Heidi besuchte nun auch die Schule im Winter und half dem Geißenpeter, lesen zu lernen. Eines Tages kam überraschender Besuch aus Frankfurt: Großmama Sesemann brachte Klara zu Heidi und Öhi auf die Alp.

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Klara **Heidi** **Peter** **Erzähler:in 1** **Erzähler:in 2 & Alpöhi**	

Erzähler:in 1	Am nächsten Morgen machte Heidi Klara mit dem Leben auf der Alp vertraut.
Heidi	Our goats are called Schwänli and Bärli.
Klara	Hallo Schwänli, hallo Bärli!
Heidi	And this is Peter!
Klara	Hello Peter, nice to meet you!
Peter	Heidi, kommst du?
Heidi	Not today.
Alpöhi	Wieso geht ihr zwei nicht mit?
Peter	Die Neue kann ja nicht mal laufen.
Heidi	Peter, das ist aber gar nicht nett von dir!
Peter	Come on Heidi, we have to go!
Heidi	Ich bleibe bei Klara.
Peter	(wütend) Let`s go, goats!

Alpöhi	Der wird sich schon wieder einkriegen.
Klara	Wie gerne ich mit euch in die Berge gehen würde!
Erzähler:in 2	Am nächsten Morgen kam Peter früher als gewohnt. Grimmig schaute er Klaras Rollstuhl an, der vor der Hütte stand.
Peter	Du nimmst mir Heidi weg …
Erzähler:in 1	Mit einem Fußtritt beförderte Peter den Rollstuhl den Hang hinab, wo er an einem Felsen zerschellte.
Peter	Das gibt Ärger! Schnell weg.
Erzähler:in 1	Kurze Zeit später trug der Alpöhi Klara aus der Hütte.
Alpöhi	Heidi, hast du den Rollstuhl gesehen?
Heidi	Nein, er ist verschwunden!
Klara	Bitte nicht! Sonst muss ich den ganzen Tag vor der Hütte sitzen.
Alpöhi	Der Peter, der kann was erleben!
Erzähler:in 1	Der Alpöhi beschloss, Klara auf seinem Rücken bergauf zur Weide zu tragen. Peter versteckte sich hinter einem großen Stein.
Alpöhi	Verstecken bringt nichts, dein schlechtes Gewissen nimmst du überall mit. Sei jetzt nett zu den Mädchen, bis ich sie am Abend wieder abhole.
Klara	It`s beautiful up here!
Heidi	I knew you would like it!
Klara	Am liebsten würde ich für immer hier bei dir bleiben!
Heidi	Peter, komm hinter dem Stein hervor!
Peter	No, I don`t want to!
Heidi	Er wird schon kommen, wenn er Hunger hat.
Klara	Schau, dort sind Heidelbeeren!
Heidi	Ich lass dich schnell alleine und hol uns welche.

Erzähler:in 2	Heidi rannte zu den Heidelbeeren, doch da entdeckte sie zufällig ein wunderschönes Fleckchen Wiese voller Blumen.
Heidi	Klara, das musst du sehen!
Klara	Wie soll ich das anstellen?
Heidi	Come on, Peter, help me!
Erzähler:in 2	Dieses Mal klang Heidi so bestimmt, dass Peter gehorchte. Zu zweit versuchten sie, Klara zum Blumenfeld hinüber zu tragen.
Peter	Halt dich fest, Klara!
Erzähler:in 1	Sie kamen aber nicht gut vorwärts. Klara war gar nicht so leicht.
Erzähler:in 2	Darum probierte es Klara abwechselnd ein wenig mit den eigenen Füßen, zog aber einen nach dem andern immer gleich wieder zurück.
Heidi	Steh mal vorsichtig auf dein rechtes Bein.
Erzähler:in 1	Klara gehorchte und wagte einen festen Schritt auf den Boden und dann dasselbe mit dem zweiten Fuß.
Erzähler:in 2	Sie schrie kurz auf dabei. Dann hob sie den ersten Fuß wieder und setzte ihn vorsichtiger auf.
Heidi	Probier es gleich noch einmal!
Erzähler:in 1	Klara tat es und dann noch einmal und noch einmal. Plötzlich rief sie :
Klara	I can walk, Heidi, look!
Peter	Ja wirklich, du kannst es ganz alleine!
Erzähler:in 2	In den folgenden Tagen übte Klara mit großem Willen immer wieder Gehen.
Erzähler:in 1	Als Großmama Sesemann zurückkam, um Klara abzuholen, traute sie ihren Augen nicht.
Erzähler:in 2	Klara kam ihr langsam und noch etwas zittrig, aber auf eigenen Füßen entgegen.
Erzähler:in 1	Die Freude und Dankbarkeit der alten Dame waren unendlich. Nun wurde es aber Zeit, sich zu verabschieden.

Heidi	Goodbye, Klara! I will miss you.
Klara	Goodbye Heidi! See you next summer!